WT 30.10.2026



Die Zusammenarbeit von Kommunen und Diakonie ist wichtig. Darin waren sich bei der von Aufsichtsrätin Christine Krieg moderierten Podiumsdiskussion die Schwabacher Stadträtin Nadine Neumann, Weißenburgs Oberbürgermeisterin Eva Reichstadt, Diakonie-Vorständin Nadia Grage, Sabine Weingärtner, Präsidentin des Diakonischen Werks Bayern, der stellvertretende Rother Landrat Michael Kreichauf und die stellvertretende Weißenburg-Gunzenhausener Landrätin Ingrid Pappler (von links) einig. Fotos: Diakonie Südfranken

Soziale Angebote bleiben wichtig

JUBILÄUM Das Diakonische Werk Südfranken in Weißenburg mit 630 hauptamtlichen Mitarbeitern feierte sein 75-jähriges Bestehen.

WEISSENBURG - Das Diakonische Werk Südfranken hat sein 75-jähriges Bestehen gefeiert. Zuvor konnten sich die Gäste im persönlichen Gespräch mit Mitarbeitenden über alle Angebote des Diakonischen Werks informieren.

Stellvertretender Dekan und Aufsichtsratsvorsitzende Pfarrer Uwe Bloch führte in die Geschichte des Vereins ein. Im Mai 1951 begann das Engagement für Menschen in Not: „Durchreisende und Kriegsflüchtlinge standen ohne Arbeit, ohne Zuhause und ohne Essen da", heißt es in einer Pressemitteilung der Diakonie. Pfarrer Julius Kelber habe nicht zusehen wollen und den Verein in Treuchtlingen gegründet. Als erste Fürsorgerin stand Mathilde Murrmann den Menschen mit Rat und Tat in allen sozialen und alltäglichen Fragen zur Seite.

Aus dieser Initiative ist das Diakonische Werk Südfranken entstanden. Gemeinsam mit der Diakonie-Altenhilfe Südfranken gGmbH beschäftigt es heute rund 630 hauptamtliche Mitarbeitende und etwa 400 Ehrenamtliche. Einige Hauptamtliche sind bereits seit 25 Jahren und länger in Beratung und Pflege für Menschen da. Für dieses langjährige Engagement wurden sie von den Vorständen Christian Wild und Nadia Grage mit dem goldenen Kronenkreuz geehrt.

Bei der Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen der Kommunen und der Präsidentin des Diakonischen Werks Bayern, Sabine Weingärtner, ging es um den Wert des Sozialen. Es diskutierten – moderiert von Christine Krieg, der 2. Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Diakonie Südfranken – mit Weingärtner Weißenburgs Oberbürgermeisterin Eva Reichstadt, Nadia Grage, 1. Vorständin der Diakonie Südfranken, der stellvertretende Rother Landrat Michael Kreichauf, die stellvertretende Weißenburg-Gunzenhausener Landrätin Ingrid Pappler und Stadträtin Nadine Neumann aus Schwabach.

Der Hilfebedarf wächst, und die Aufgaben werden mehr, ohne dass die Finanzierung Schritt hält. Gerade deshalb sei die Zusammenarbeit von Kommune und Diakonie wichtig. Die Diskutierenden waren sich einig: Es braucht verlässliche Rahmenbedingungen für soziale Leistungen, eine engere Kooperation und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die sozialen Aufgaben unserer Zeit lassen sich nur gemeinsam tragen. Grage betonte: „Wir sind dankbar für viele ehrenamtlich Engagierte. Diese benötigen weiterhin Hauptamtliche, an die sie sich wenden können."

Das Angebot der Diakonie ist heute breiter und professioneller als in den Anfängen. Es umfasst Beratung und Unterstützung in Lebenskrisen, Hilfen für Kinder und Jugendliche, die Diakonie-Kaufhäuser und alle Formen der Altenhilfe.

Für einen besonderen Moment sorgte der Diakonie-Song. Wolfgang Mansoibou, Mitarbeiter im Sozialpsychiatrischen Dienst, hat den Wunsch von Vorständin Grage nach einem eigenen Lied umgesetzt. „Der Text bildet die Vielfalt der Unterstützungsleistungen ab", schreibt die Diakonie. Den Refrain sangen alle Gäste begeistert mit: „Und dann kommt dir Gottes Liebe nah, durch andre ist sie für dich da, gibt dir neue Energie: Deine Diakonie." wt



Die Diakonie-Vorstände Christian Wild und Nadia Grage ehrten langjährige Mitarbeitende mit dem goldenen Kronenkreuz.